Nr. 140, Ostern 2016

miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt

Was mich bewegt

Kein Friede in Sicht

Verhandelt wird über Aufnahmegrenzen, Beschränkung der Sozialleistungen, über die Grenzen des Möglichen uns Leistbaren. Leistbar in welcher Hinsicht? In Hinsicht auf die Wirtschaft, den eigenen Wohlstand, die Nächstenliebe? Erstaunlich, an die Milliardenverluste der Hypo haben wir uns schon gewöhnt. Die Aufregung darüber ist ungleich weniger groß als über die Flüchtlingsfrage.

Auf die Frage: „Wer ist mein Nächster?“ gibt Jesus in der Erzählung vom barmherzigen Samariter eine sehr klare Antwort: „Der, der deine Hilfe braucht!“ Natürlich ist nicht alles machbar, was man aus Liebe gerne täte. Ich sehe nur derzeit die Gefahr, dass man die Gesinnung der Nächstenliebe an das Machbare, an das leicht Mögliche anpasst. Auch wenn wir nicht alles leisten können, dürfen wir unsere Gesinnung der Nächstenliebe nicht reduzieren. Es darf, ja muss, eine Wunde offenbleiben, die dadurch entsteht, dass man mehr Not sieht als gelindert werden kann. Damit hält man auch weiter Ausschau nach hilfreicheren Lösungen als jetzt möglich sind.

Danke allen, die das Netzwerk Zuversicht unterstützen: materiell und ideell. Danke allen die für Begegnungen mit diesen Menschen sorgen, die Wohnraum zur Verfügung stellen, die die Flüchtlinge spüren lassen, dass sie angenommen sind.

Eine Gruppe von Frauen engagiert sich für die Senioren. Eine erste Veranstaltung war der Nachmittag im Fasching, der von Vielen besucht und mit Freude angenommen wurde. Als nächstes besuchen sie auch eine Schulung für Altenseelsorge, um einen weiteren Blick für Möglichkeiten zu bekommen, wie sie diesen Menschen mit ihren Sorgen und Nöten, sowie ihren Bedürfnissen begegnen können.

Franz Harrant, Referent der Diözese der Abteilung Beziehung leben, berichtete an einem Abend von den Ergebnissen der Familiensynode in Rom. Die Ergebnisse waren ernüchternd. Im Fachausschuss Ehe und Familie werden wir weiter schauen, wie wir in unserer Pfarre mit den Themen „Menschen in zweiter Ehe“ und „gleichgeschlechtliche Partnerschaften“ umgehen. Jedenfalls, hinter das Bestehende werden wir nicht zurückgehen.

In der nächsten Zeit wird auch die Sakristei auf neuen Stand gebracht. Der Elektroverteiler muss auf den heutigen Sicherheitsstand gebracht werden, ein paar Steckdosen und zusätzliche Beleuchtung werden gebraucht und der Bodenbelag löst sich. Es gibt immer etwas zu tun.

Herzlichen Dank allen, die mittragen, in der Seelsorge, in den Gruppierungen, handwerklich, in der Kirche, rund ums und im Pfarrzentrum, im Gebet, in der Weitergabe des Glaubens ... ...

Helmut Part, Pfarrer

Helmut Part:
Die Waage des Königs. Acryl auf Papier.
Was kommt in die Waagschale des Lebens?
Leistung, Gerechtigkeit? Oder auch Barmherzigkeit,
Mitgefühl, Achtsamkeit, Gnade?

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Impressum:
miteinander Inhaber (Verleger) und Herausgeber:
Röm.-kath. Stadtpfarramt Schwanenstadt,
Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt.
Redaktion: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit.
Zuschriften an die Redaktion per E-Mail an:
pfarrblatt.miteinander@gmx.at.
Hersteller: Vöckladruck. Verlagsort: Schwanenstadt.
Herstellungsort: Vöcklabruck.
Das nächste miteinander erscheint am
19. Juni 2016 (Redaktionsschluss: 29. Mai 2016).

Gedanken zum Jahr der Barmherzigkeit

Nachdem das Wort Barmherzigkeit in unserem alltäglichen Sprachgebrauch recht veraltet klingt, fange ich umgekehrt an. Unbarmherzig! Ja, das kennen wir schon, weil andere zu uns unbarmherzig sind, weil wir uns selber manchmal dabei ertappen, andern gegenüber unbarmherzig zu sein.

Text: Helmut Part, Pfarrer

Was meint unbarmherzig sein?

Keine Nachsicht mit den Fehlern und Schwächen eines anderen haben ...der ist selber an seiner Lage schuld, soll er sehen wie er wieder rauskommt ...war von ihm ja nicht anders zu erwarten ...der wird es nie lernen ...der bringt nicht volle Leistung ...die Sozialhilfeempfänger sind alle Sozialschmarotzer ...Arbeitslose als Arbeitsunwillige zu verunglimpfen ...nachtragend sein ...da könnte jeder kommen ...Mitleid hilft ihm auch nicht weiter ...Was geht das mich an?

Wird jetzt verständlicher, was Barmherzigkeit meint?

Wie gut tut es einem, wenn einem ein Fehler nicht ständig vorgehalten wird, sondern man einfach Nachsicht erfährt. Wie stärkend mag es sein, zu spüren, dass ich auch ein vollwertiger Mensch bin, auch wenn ich auf Grund meiner Behinderung oder sonstiger Einschränkungen nicht die gleiche Leistungsfähigkeit habe wie andere. Wie wärmend kann es sein, wenn ich auf Sozialhilfe oder Arbeitslose angewiesen bin und es fragt mich auch mal jemand wie es mir geht, wie ich damit zurechtkomme? Wie vertrauenserweckend kann es sein, wenn ich mir gewiss sein kann, dass die andern auch hinter meinem Rücken gut über mich reden!

Barmherzigkeit meint: ein Herz für die Unglücklichen haben, Mitgefühl zeigen, nicht über sie reden, sondern mit ihnen reden. Mit „Mitleiden“ und „Mitgefühl haben“ meine ich jetzt nicht, dass ich das selbe Leid spüre und genau so leide wie der andere und in diesem Leid versinke. Ja, etwas kommt von diesem Leid auf mich herüber, ich bin betroffen davon, es rührt mich an. Indem ich selber berührt bin, kann ich dich spüren oder wissen lassen, dass ich dich verstehe. Mitgefühl geht noch einen Schritt weiter: Mitgefühl führt zum Handeln, sucht noch nach einem nächsten hilfreichen Schritt. Ein erstes kann einfach die Frage sein: „Was kann ich dir helfen?“ Ein weiteres: da ich selber nicht in diesen Gefühlen, in diesem Leid gefangen bin, sieht man selber oft andere, weitere Möglichkeiten.
Handeln aus Barmherzigkeit ist Begegnung auf Augenhöhe: Wenn ich den andern spüren lasse, was für ein „Armutschkerl“ er ist (und die Kehrseite davon: Wie gut ich bin!), dann ist das nicht Barmherzigkeit, sondern Großtuerei.

Barmherzigkeit und Gerechtigkeit

Barmherzigkeit schließt Gerechtigkeit nicht aus, sondern ein. Wenn Strukturen in der Lohnpolitik, in der Gesellschaft und in der Weltwirtschaft Armut nicht mindern sondern zementieren oder sogar verstärken, dann heißt Barmherzigkeit auch, gegen diese Strukturen aufzutreten und sie zu ändern. Barmherzigkeit hat da auch eine ziemlich politische Dimension.

Gedankensplitter: „Segn ma uns heit?“

Die Dialektform von „Sehen wir uns heute?“ – „Segn ma uns heit?“ hat auch noch eine andere Bedeutung. Ich übersetze es zurück, was es auch bedeuten könnte: „Segnen wir uns heute?“

Ich finde das eine wunderbare Doppeldeutigkeit die hoffentlich so auch gelebt und erlebt wird, dass ein „einander sehen“, zum „einander segnen“ wird. Einander sehen meint ja nicht nur, ein aneinander vorübergehen und ein Sehen aus der Ferne. Es meint ein Zusammentreffen, eine Begegnung. Und dieses Treffen soll dir und mir guttun, soll Spuren hinterlassen, für dich und mich zum Segen werden.

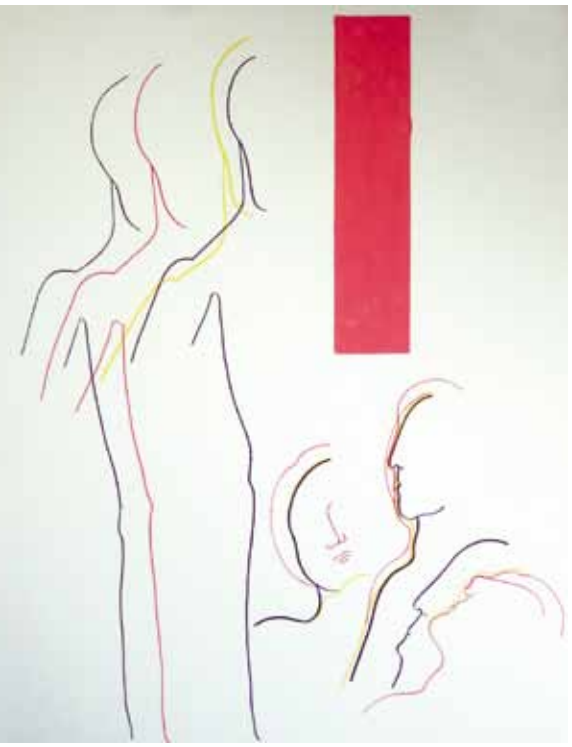
Ach ja, da fällt mir noch eine Redewendung „ich treffe dich“ ein: „Das trifft mich ins Herz!“ Ich meine damit natürlich jetzt nicht einen „spitzen Pfeil“, mit dem ich dich ins Herz treffe, sondern vielmehr „Balsam für die Seele“, etwas Wohltuendes, Heilendes für dein Herz.

Schön, wenn unsere Begegnungen wohltuende, heilsame, guttuende Spuren hinterlassen und wir so füreinander ein Segen sind.

Text: Helmut Part, Pfarrer

Das größte Fest, das wir im Christentum feiern

Auferstehung - Angelpunkt unseres Glaubens



Oswald Oberhuber: Auferstehung

War das Wirken Jesu im Anblick tausendjähriger Geschichte eine Eintagsfliege? Möglich, wenn sein Leben sich in einem immerwährenden Tod aufgelöst hätte.

Text: Helmut Part, Pfarrer

Die Glaubenszeugen, die Bibel geben an uns weiter, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat. Sein Leben, Sterben und Auferstehen sind untrennbar miteinander verbunden. Die Auferstehung ist gewissermaßen zum Zielpunkt geworden, in dem das Leben Jesu sich vollendet hat. Auferstehung wird so auch zum Zielpunkt unseres eigenen Lebens. Und das Leben hier auf der Erde in dieser endlichen Zeit ist der Weg dorthin. Auch unser Leben, Sterben, Auferstehen ist nicht voneinander zu trennen. Auferstehung sehe ich als Vollendung unseres Lebens bei Gott. In der Liebe Gottes rundet sich unser Leben.
Der Künstler Oswald Oberhuber deutet den Auferstanden mit vier Linien an. Darunter vier Gesichter – in Linien skizziert. Jeder von uns sieht, versteht Auferstehung wohl anders, bringt andere Erfahrung mit, hat ein anderes Bild, andere Vorstellungen von Jesus.
Ein roter Balken. Ein Balken hat etwas Trennendes. Ja, uns ist eine Grenze der Wahrnehmung gesetzt. Wir sehen über den Horizont des Todes nicht hinüber. Der Balken ist rot. Rot ist auch die Farbe der Liebe. Die Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen, zu uns, überwindet den Tod. Warum sollte der, der die Macht hat, eine Welt entstehen lassen, seine Geschöpfe, die er liebt, im Tod lassen? Würde er sich da nicht selbst Lügen strafen? Die Liebe schafft Vertrauen, Glauben. So kann der Apostel Paulus sagen: „Glaubend, vertrauend gehen wir unseren Weg, nicht schauend."

Das neue Kirchenfenster

Der Künstler Oswald Oberhuber (geb. 1931 in Meran) lebt und arbeitet in Wien. Ihm war bei der Gestaltung des Kirchenfensters wichtig, dass die alte Technik der Bleiverglasung Anwendung findet und es eine konkrete Darstellung wird.

Text: Helmut Part, Pfarrer

Es ist das erste Mal, dass ich die Entstehung eines neuen Kirchenfensters miterlebe. Die Schwanenstädter haben da schon mehr Erfahrung, da ja im vergangenen Jahrzehnt einige neue Fenster angeschafft wurden.
Das erste war, dass ein Stifter an mich herangetreten ist mit dem Wunsch, dieses große Fenster gegenüber der Sakristei zu finanzieren. Ich respektiere den Wunsch des Stifters anonym bleiben zu wollen.
Ich selbst würde mir nicht zutrauen, eine künstlerische Entscheidung zu treffen, ob der Entwurf eines Künstlers mir vielleicht nur momentan gefällt oder doch auch eine über Jahrzehnte hinausreichende Qualität hat. Auch sieht die diözesane Bauordnung vor, dass das diözesane Kunstreferat (Vertreten durch Frau Henny Liebhart-Ulm) eingebunden wird. Weiters ist das grundsätzliche Einverständnis des Denkmalamtes und die Zustimmung zum Entwurf einzuholen.
Das Kunstreferat hat auch den Künstler vorgeschlagen: Prof. Oswald Oberhuber aus Wien. Er wird zu den vielseitigsten Persönlichkeiten der österreichischen Kulturlandschaft nach 1945 gerechnet. Er war künstlerischer Leiter der Galerie nächst St. Stephan, Professor und Rektor an der Hochschule für angewandte Kunst Wien, um nur ein paar wenige Stationen seiner Biografie zu erwähnen.
Wir haben uns für ein Auferstehungsfenster entschieden. Wichtig war auch, dass es ein helles Fenster wird, dass durch das Fenster Licht in die Kirche hereinkann.

Warum gab es keine breite Diskussion über den Entwurf in der Pfarre?

Es ist schwierig über Kunst zu diskutieren. Die Erfahrung zeigt (Linz-Bindermichl/Lydia Roppelt, Reinbach bei Freistadt/Margret Bilger), dass Fenster bei der Anschaffung oft von der Bevölkerung abgelehnt wurden und sich die künstlerische Qualität und Aussagekraft erst über Jahre erwiesen hat und verstanden wurde. Künstler sind einfach auch oft dem Zeitgeschmack voraus.

Angefertigt wird das Fenster von der Glaswerkstätte Schlierbach. Die Schutzverglasung wurde schon vor einiger Zeit eingesetzt. Bis Ostern wird das Fenster fertiggestellt. Solange wird auch das Gerüst vor dem Fenster stehen. Angedacht ist auch eine Innenbeleuchtung, damit das Fenster bei Abendveranstaltungen auf dem Kirchenplatz erstrahlen kann.

Auch öfter einsam?

Dieser Satz tauchte nach dem Aschermittwoch plötzlich auf Straßen und Plätzen im Stadtgebiet auf. Am Sonntag kam dann eine weitere Botschaft dazu: „Du gehörst dazu.“ Mit allen Schwierigkeiten, Sorgen und Nöten. Du bist Teil der Gesellschaft und Teil von Schwanenstadt. „Du gehörst dazu“ ist eines der 7 Werke der Barmherzigkeit von Bischof Joachim Wanke, die am Eingangsportal unseres Pfarrzentrums stehen.

Auch als Pfarre möchten wir Menschen aus ihrer Einsamkeit heraus holen und ihnen Beheimatung und das Gefühl der Zugehörigkeit geben. Deshalb gehen wir mit unseren Botschaften der Barmherzigkeit hinaus auf die Straßen und Plätze unserer Stadt und laden euch ein. Insbesondere unsere Gottesdienste geben Raum um Gemeinschaft und Zugehörigkeit zu erfahren. Aber auch die verschiedenen Gruppierungen, Feste und Veranstaltungen laden euch ein, mitzumachen, mitzugestalten, mit zu feiern. „Du gehörst dazu!“

Mit mehreren dieser Botschaften gestalten wir vom Fachausschuss Spiritualität den Weg zur Fastenzeit. Die 7 Werke der Barmherzigkeit waren der Ausgangspunkt für unsere Impulse, ergänzt um die jeweilige Frage dazu:

- **Auch öfter einsam?**
  Du gehörst dazu.
- **Wem leihst du dein Ohr?**
  Ich höre dir zu.
- **Heute schon ein Kompliment gemacht?**
  Ich rede gut über dich.
- **Wohin gehst du?**
  Ich gehe ein Stück mit dir.
- **Was benötigst du?**
  Ich teile mit dir
- **Wer ist mein Nächster?**
  Ich besuche dich.
- **Was schafft Erlösung?**
  Ich bete für dich

Zu jedem Satz wurden eine Frage und ein Piktogramm entwickelt. Die Fragen sollen zum Nachdenken und Weiterdenken anregen, zum bewussten Aufnehmen der Fragen als Impuls. Sinnvoll wäre auch der Austausch mit anderen. Im offenen Gespräch mit Freunden können sich ganz neue Sichtweisen und Erkenntnisse entwickeln. Fragen Sie doch einmal in ihrer Familie: „Wo fühlst du dich zugehörig?“ oder „Was benötigst du? (für ein erfülltes Leben)“.

Sie können die Impulse aber auch direkt in die Tat umsetzen, zum Beispiel bei „Heute schon ein Kompliment gemacht?“

In einem Kreuzweg zum Selbergehen werden die Gedanken mit Texten und Impulsen in der Karwoche noch einmal verdichtet. Die Kreuzwegstationen auf den Philippsberg werden mit entsprechenden Impulstexten gestaltet.

Text: FA Spiritualität
(Willi Seufer-Wasserthal, Karin Baumann, Gabi Kronlachner, Margit Schmidinger)

Spiritualität für Leib und Seele

- **Ein Stück Himmel im Alltag erfahren**
- **Achtsamkeit einüben**
- **zur Mitte finden**

Unser Glaubensseminar in der Fastenzeit ist auf fruchtbaren Boden gefallen. 12 TeilnehmerInnen treffen sich wöchentlich um miteinander im Glauben zu wachsen und sich gegenseitig zu stärken. Meditation, Gebet, Bibel teilen, singen und gemeinsame Lebens- und Glaubenserfahrungen austauschen sind die wesentlichen Inhalte der Abende. Die gute Gemeinschaft und das vertrauensvolle Miteinander ist eine Bereicherung für alle.

Die täglichen Impulse für zu Hause schenken unserem Alltag mehr Tiefe.

Leitung: Margit Schmidinger und Herbert Schiller

Sternsingen

Heuer waren rund 90 Kinder aus unserer Pfarre als Sternsinger unterwegs, um die Weihnachtsbotschaft in alle Häuser zu bringen, manche sogar an mehreren Tagen.
Allen, die den Sternsingern ihre Herzen und Türen geöffnet haben, danken wir. Dadurch haben wir einen Betrag von € 17.840,35 sammeln können.

Ein herzliches Vergelts Gott an alle helfenden Hände, die bei der Dreikönigsaktion mitgeholfen haben, besonders an die 26 Begleiterinnen und Begleiter und für die Bewirtung der Sternsingergruppen.

Jungschar-Globe Gala

Am 30. Jänner 2016 fand die Jungschar-Globe Gala der Diözese Linz im Seminarhaus St. Klara in Vöcklabruck statt, bei der rund 100 Jungscharmenschen anwesend waren.
23 Pfarren, darunter auch unsere Pfarre, lieferten Beiträge zur heurigen Gala und konnten sich über einen Globe und eine SpiriBox als Dankeschön freuen.
Die Jungschar Schwanenstadt wurde heuer in den Bereichen „Social Globe“, „Game Globe“ und „Creativ Globe“ ausgezeichnet.
Diese Auszeichnung und ein großer Dank gehen an die JungscharleiterInnen, die sich immer wieder kreativ und engagiert mit den Jungscharkindern an vielen Bereichen des Pfarrlebens beteiligen.

Auf die Plätze, fertig, los ...

BAAAANG!

Jungschar-Fasching

Einhörner, Clowns und noch viele weitere lustige Gestalten verirrten sich heuer wieder in die mittlerweile traditionelle Jungschar-Faschingsstunde. Alle Kinder und auch JungscharleiterInnen kamen in den lustigsten Kostümierungen und gegenseitig bewunderte man die kreativen Verkleidungen. Nachdem wir es beim ersten Gruppenspiel geschafft hatten, 40 Personen auf nur 12 Sessel zu platzieren, wurde die Rasselbande in verschiedene Gruppen auf 4 Stationen aufgeteilt. Verschiedenste Taktiken wurden ausprobiert, um einen Luftballon am weitesten fliegen zu lassen, aber auch Schnelligkeit war beim Schokolade Schneiden gefragt. Danach ging es weiter zur Kostümprämierung und die originellste Verkleidung wurde auserkoren. Das lustige Treiben ließen wir danach bei Krapfen ausklingen und viele fiebern schon dem nächsten Faschingsfest entgegen. Text: Victoria Pfarl

Firmstart-Wochenende

Am 27. und 28. Februar startete die Firmvorbereitung für 50 Firmlinge, die sich heuer für die Firmung und Vorbereitung in der Pfarre Schwanenstadt angemeldet haben. Text: PAss Elke Hanl

Nach ein paar Kennenlernspielen wurde in den Workshop-Phasen fleißig gearbeitet, wobei der Spaß in der Gruppe nicht zu kurz kam. Große Hilfe und Unterstützung für das Gelingen des Wochenendes waren meine Begleiterinnen Susanne Haberl, Ursula Kastner, Jasmin Schwaiger und Irene Braun.

Mona Neumüller versorgte uns zu Mittag. Ein gemeinsamer Gottesdienst rundete das Wochenende ab und nach dem Gruppenfoto wurden die Jugendlichen von den Eltern wieder abgeholt. Liebe Firmlinge, wir bedanken uns ganz herzlich für eure rege Teilnahme, den Spaß aber auch den Ernst beim gemeinsamen Arbeiten.

Ran an die Töpfe!

Firmung

Glaubensabend
28.04.2016, 20 Uhr im Pfarrsaal
für alle Eltern und Paten der Firmkandidatinnen und Erstkommunionkinder

Sendungsfeier
28.05.2016, 19 Uhr in der Pfarrkirche
mit Firmkartenüberreichung

Pfarrfirmung
05.06.2016, 10 Uhr

KIBI-Tage
12./13. März 2016
im Pfarrsaal

Ratschen gehen

Die Ratschenkinder sind heuer am **Karfreitag 25. April von 10.30 bis 14 Uhr** im Pfarrgebiet unterwegs. Wir bitten Sie um freundliche Aufnahme der Ratschnkinder! Die gesammelten Spenden werden aufgeteilt (Ratschenkinder, Ministrantenkasse, Sozialkreis).

Ballsportfest
11. Juni 2016 (voraussichtlich)

Mini-Proben für Ostern

Karfreitag 25. April:
9.30 Uhr (für Karfreitag)
in der Stadtpfarrkirche

Karsamstag 26. April:
9.30 Uhr (für Osternacht)
in der Stadtpfarrkirche

Jungscharlager
10. - 16. Juli 2016
in Lest, Mühlviertel

Kirche schafft Gemeinschaft und Zukunft

Der Glaube stärkt, die Kirche macht Zukunft möglich, das christliche Erbe ist schützenswert - viele Argumente sprechen dafür, mit dem Kirchenbeitrag zur Finanzierung der kirchlichen Dienste beizutragen. Mit dem Kirchenbeitrag werden nicht nur die seelsorglichen Angebote der Kirche oder ihre sozialen Hilfsangebote finanziert. Die Kirche leistet auch wichtige kulturelle Beiträge, fördert das Gemeinschaftsleben und hilft, wesentliche Grundwerte unserer Gesellschaft wach zu halten.
Wir danken allen, die die Kirche in der Vergangenheit finanziell sowie mit ihrem persönlichen Einsatz unterstützt haben.
Vergelt´s Gott! Kirchenbeitragstelle

Kirchbankheizung

Wartung und Instandhaltung zur sicheren Verwendung der Heizung müssen jährlich durchgeführt werden. Ein Zahlschein für Ihre Spende liegt bei (IBAN: AT34 3463 0000 0400 2994, BIC: RZOOAT 2L630). Für Ihre Spende ein herzliches Dankeschön!

Sozialkreis sagt DANKE!

Alle Jahre wieder singt der Hausruckchor Ottnang-Manning in der Stadtpfarrkirche ein sehr stimmungsvolles Adventkonzert. Der Großteil des Erlöses kommt auch heuer wieder dem Sozialkreis der Pfarre zugute. Herr Schachreiter und Herr Stelzmüller haben uns im Namen des Hausruckchores die großzügige Spende von € 1.500,– überreicht. Ein herzliches DANKESCHÖN dafür. Wir können damit wieder Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützen.

Text: Margit Schmidinger

Natürlich feiern!

Pfarrfeste schöpfungsfreundlich gestalten!

Es lässt sich gut feiern in unserem neuen Pfarrzentrum St. Michael. Das haben wir bereits vielfach erprobt. Bewährt hat sich auch, die Pfarrfeste nach ökologisch gut vertretbaren Maßstäben auszurichten. Wir kaufen keine Getränkedosen, keine Plastikflaschen, kein Wegwerfgeschirr. Wir verwenden vorwiegend regionale, saisonale und biologische Produkte. Die Getränke werden von einem Lieferanten zugestellt, die Säfte beziehen wir von einem regionalen Biobauern. Somit produzieren wir sehr wenig Müll. Bei den verschiedenen Festen laden wir immer wieder auch regionale Bauern ein, um die eigenen Produkte vorzustellen.
Auch geteilt wird: gerne stellen wir unserer Nachbarpfarre Rüstorf unser Geschirr für ihre Feste zur Verfügung.
Unser kleiner Beitrag für einen nachhaltigen Lebensstil in unserer Pfarre macht Sinn! Darüber freuen wir uns!

Text: FA Schöpfungsverantwortung, Margit Schmidinger

Wir machen mit!

„Schwanenstadt.news“

Schwanenstadt.news ist eine neue Informationsseite im Internet und Facebook, die vor allem mit Kurzvideos arbeitet. Die Gemeinde und viele verschiedene Vereine in Schwanenstadt haben sich bereits daran beteiligt und machen selber Nachrichten. Wir vom Seelsorgeraum Schwanenstadt haben uns entschlossen, diese neue Form der Bewerbung und Information auch zu nutzen. Über diese Plattform versuchen wir auch kirchenferne Menschen zu erreichen und interessante Infos rund um unser Pfarrleben weiterzugeben. Die Beiträge gestalten wir selber.
Schauen Sie einmal rein! Die ersten Versuche haben wir schon gestartet!

Text: FA Öffentlichkeitsarbeit, Margit Schmidinger

Das Pfarrzentrum ist der Stadt viel mehr wert!

Die Stadtgemeinde Schwanenstadt unterstützt das Pfarrzentrum St. Michael mit € 20.000,–. Wir möchten uns entschuldigen, dass der Redaktion des miteinander in der letzten Ausgabe ein Fehler unterlaufen ist.

Die Endabrechung für den Umbau unseres Pfarrzentrums wird im nächsten Finanzausschuss gesichtet. Im nächsten Pfarrblatt werden wir darüber berichten.

Pfarrfasching

Mit lustigem Spiel, Tanz und Musik, gutem Essen von süß bis sauer, ausreichend Getränken und vor allem viel guter Laune ging der Fasching zu Ende. Mit dem Glockenschlag um Punkt zwölf Uhr von der nahen Kirche war Schluss mit lustig. Freude auf Fasten und Besinnen ist in den nächsten 40 Tagen angesagt.

Text und Fotos: Johnny Köttl

kfb-Frühstück

Die katholische Frauenbewegung lud am Samstag, den 30.Jänner bereits zum 4. Mal zu einem Frühstück in das Pfarrzentrum ein.

Auf uns Frauen wartete ein gutes Frühstück mit regionalen Produkten, Tanzspiele mit Astrid Schafleitner und Mundartgedichte von Lydia Neunhäuserer. Sie stellte uns in sehr humorvoller und tiefgründiger Art die Freuden und Leiden der Frauenwelt aus ihrem Buch „sWeiber-leid“ dar.

Petra Seufer-Wasserthal hat uns ihr Unternehmen „Schmatzkiste“ vorgestellt. Sie bietet „Produkte von rundherum“ zum Kauf an.
Ein Vormittag, der Leib und Seele gestärkt hat. Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Text: Gabi Kronlachner

Aus dem Gedichtband von Fr. Neunhäuserer:

Er-schöpfungs-gedanken (zu Gen.1)
Nehma ma uns do a Beispü
am Herrgod;
Der hat a net in oan Tag
de ganze Wöd erschaffn,
und is auf d´Nacht uzfriedn gwen,
wie se am Mittwoch
netta d´Stern ausgonga san
und net d´Viecha a nu.

Freud und Leid in unserer Pfarre

November 2015 bis Februar 2016

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

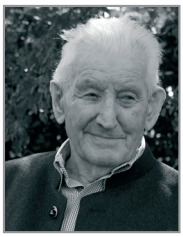
Lukas und Felix Fasching, Salzburgerstr. 24
Veronika Mayr, Aistersheim
Thomas Johannes Kellermeyer, Bozenerstr. 11
Leonie Müller, Bach 15
Jan Philip Schwarz, Johann Fuchsstr. 9

In die Ewigkeit gingen uns voraus

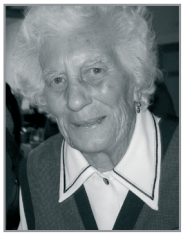
Maria
Wagner
77 Jahre

Aloisia
Ritter
91 Jahre

Maria
Köttl
90 Jahre


Friedrich
Holzmann
87 Jahre

Josef
Stadlmayr
60 Jahre

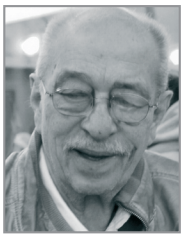

Sofie
Schön
94 Jahre

Berta
Schweighofer
90 Jahre

Brigitte
Schwager
73 Jahre

Friederike
Essenmacher
81 Jahre

Franz
Schönberger
83 Jahre


Walter
Ruttinger
67 Jahre

Pauline
Prall
94 Jahre

Elisabeth
Flämrich
77 Jahre

Berta
Kleisch
90 Jahre

Monika
Haidinger
54 Jahre

Marianne
Prüher
88 Jahre

Anna
Baldinger
93 Jahre

Erika
Loidolt
73 Jahre

TERMINE

Sonntag, 13. März
16:00 Uhr: Ökumenischer Kreuzweg zur Philippsbergkirche;
Treffpunkt: 1. Station (Gramme Allee)

Montag, 14. März
19:30 Uhr: Vortrag für pflegende Angehörige sowie für Interessierte „Allen recht gemacht, ist eine Kunst...", Referent: Martin Wintereder, Moderator für soziales Arrangements. Eintritt frei Gemeinsam mit Rüstorf und gesunder Gemeinde; Pfarrzentrum

Mittwoch, 16. März
19:00 Uhr: kfb Kreuzweg auf den Philippsberg (bei Schlechtwetter mit Regenschirm)
Treffpunkt: 1. Station (Gramme Allee)

Donnerstag, 17. März
14:00 Uhr: Wir über 50
Barmherzigkeit in meinem Leben: Was ist mit Barmherzigkeit gemeint? Wo kommt Barmherzigkeit in meinem Leben vor? Ein Nachmittag mit Pfarrer Helmut Part; Pfarrzentrum

Sonntag, 20. März – Palmsonntag
08:15 Uhr: Messe mit Palmsegnung und Prozession; musikalisch gestaltet vom Kirchenchor;
Treffpunkt: Brunnen vorm Stadtsaal
10:00 Uhr: Familiengottesdienst

Gründonnerstag, 24. März bis Karsamtag, 26. März 10:00 bis 18:00 Uhr: Fastenkrippe in Betrieb, Philippsbergkirche

Donnerstag, 24. März
16:00 Uhr: Kinderwortgottesdienst im Pfarrzentrum;
19:00 Uhr: Abendmahlsfeier gemeinsam mit den Pfarren Rüstorf, Desselbrunn und Bach; musikalisch gestaltet vom Kirchenchor; Pfarrkirche

Karfreitag, 25. März
09:00 bis 10:00 Uhr: Beichtgelegenheit, Marienkapelle
16:00 Uhr: Kreuzweg für Kinder; Pfarrzentrum
15:00 Uhr und 19:00 Uhr: Gottesdienst

Karsamstag, 26. März
09:00 bis 10:00 Uhr: Beichtgelegenheit, Marienkapelle
20:30 Uhr: Feier der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus; musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

Ostersonntag, 27. März
05:00 Uhr: Ostermorgen Auferstehungsfeier
08:30 Uhr Wortgottesdienst
10:00 Uhr: Hochamt;
Der Kirchenchor singt die Messe in D-Dur von Franz Xaver Süßmayr und Halleluja aus Messias von G. F. Händel

Ostermontag, 28. März
09:30 Uhr: Messe

Dienstag, 29. März
19:00 Uhr: Ultreya; Marienkapelle, Pfarrzentrum

Sonntag, 03. April
Pfarrcafe und EZA-Verkauf; Pfarrzentrum

Donnerstag, 21. April
14:00 Uhr: „Wir über 50" Besuch der Pfarrkirche Desselbrunn

Sonntag, 01. Mai
Pfarrcafe und EZA-Verkauf; Pfarrzentrum
10:00 Uhr: Messe mit Übersetzung in Gebärde
14:00 Uhr: KMB-Fußwallfahrt nach Maria Puchheim; dort Gemeinschaftsgottesdienst um 14:30 Uhr, Abgang bei der Pfarrkirche

Dienstag, 10. Mai
06:30 Uhr: kfb Dekanatswallfahrt nach Maria Puchheim; dort Gottesdienst um ca. 08:45 Uhr; Abgang vom Friedhof Schwanenstadt

Samstag, 21. Mai
Fußwallfahrt nach Maria Schmolln; Abgang um 06:30 Uhr in Frein bei Frankenburg (Parkplatz vorhanden), Abends: Abholung mit einem Bus, Auskunft: Tel 07674/65754

Samstag, 21. Mai
19:00 Uhr: Paarsegnung

Sonntag, 22. Mai
10:00 Uhr: Erstkommunion

Donnerstag, 26. Mai – Fronleichnam
08:30 Uhr: Messe, anschließend Fronleichnamsprozession

Dienstag, 31. Mai
19:00 Uhr: Ultreya
Marienkapelle, Pfarrzentrum

Freitag, 03. Juni
19:00 Uhr: Mitarbeiterfest der Pfarre Schwanenstadt beginnend mit der Messfeier in der Kirche, dann Stadtsaal

Sonntag, 05. Juni
10:00 Uhr: Firmung, Firmspender ist Bischofsvikar KonsR. Franz Haidinger

Dienstag, 07. Juni
19:00 Uhr: kfb Abschlussgottesdienst

EINLADUNG ZUR JUGENDMESSE

Samstag, 09. April 2016

Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark!" möchten wir recht herzlich zu der Jugendmesse am Samstag, den 9. April um 19 Uhr in der Stadtpfarrkirche einladen. Wir, die Leiter und Leiterinnen der Jungschar Schwanenstadt, werden die Abendmesse gestalten und freuen uns, wenn viele mit uns feiern.

SOIRÉE LOUNGE MUSIC TRIFFT VOCAL CORDS

bei Pop, Rock & Evergreens

Benefizkonzert

geänderter Termin:
Sonntag, 03. April, 19 Uhr
VAZ Oberndorf

Soirée Lounge präsentiert harmonische und unaufdringliche Musik mit einem Mix aus Blues, Jazz, modernem Pop und zeitlosen Evergreens.
Durch das Programm führt Valentin Schweitzer.

Schauen Sie hinein bei:
soireeloungemusic.wordpress.com

Bewirtungen durch die Flüchtlinge mit orientalischen Speisen.

Eintritt: freiwillige Spende
Der Erlös kommt der Flüchtlingshilfe in Schwanenstadt und Oberndorf zugute

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRKANZLEI
Montag - Freitag: 7:30-11:30 Uhr

Tel. 07673-2214-0, E-Mail: pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at, www.pfarre-schwanenstadt.at

Termine immer in der Pfarrkirche, wenn nicht anders angegeben

Die Seelsorger der Pfarre und das miteinander-Team
wünschen allen ein gesegnetes Osterfest.

miteinander

Maiandachten 2016

Beginnzeiten:
Kirche: 19:00 Uhr
Dörfer: 19:30 Uhr
Philippsberg: jeden Sonntag um 19:30 Uhr

Mo	**2.5.**	Bittmesse (8 Uhr Gottesdienst Kirche)
Di	**3.5.**	Bittgottesdienst (19 Uhr Gang Philippsberg)
Mi	**4.5.**	Bittgottesdienst (8 Uhr Kirche, Proz.Eglsee)
Mi	**4.5.**	Pfarrkirche
Do	**5.5.**	Fisching
Do	**5.5.**	Oberharrern
Fr	**6.5.**	ISG-Siedlung
Fr	**6.5.**	Oberndorf
Mo	**9.5.**	Rieberg
Di	**10.5.**	Schlatt
Mi	**11.5.**	Pfarrkirche
Do	**12.5.**	Piesing
Do	**12.5.**	Apeding
Fr	**13.5.**	Römerberg
Di	**17.5.**	Pitzenberg
Di	**17.5.**	Breitenschützing
Di	**17.5.**	Niederholzham
Mi	**18.5.**	Pfarrkirche
Do	**19.5.**	Hildprechting kfb+kmb 19 Uhr
Fr	**20.5.**	Kapelle Schwanbach 18:30 Uhr
Sa	**21.5.**	Hinterschützing
Mo	**23.5.**	Herrenschützing
Mi	**25.5.**	Pfarrkirche kfb mit Kirchenchor
Fr	**27.5.**	Aich
Fr	**27.5.**	Ennsberg
Fr	**27.5.**	Staig